

## GEDANKEN

### EIN GUTES WORT FÜR HERZ UND SEELE

#### Harmonisches Miteinander

Es weihnachtet! Kaum zu glauben, wie schnell ein Jahr vergeht, und viele von uns knüpfen daran die Hoffnung auf eine stillere Zeit, auf eine Zeit friedvollen Miteinanders. So manche von Ihnen ist jetzt fest am Kneten und Backen. Die Weihnachtsbäckerei soll ja zeitgerecht fertig sein. Wichtig für das Gelingen sind ein ausgewogenes Mengenverhältnis der Zutaten und ihre Verträglichkeit. Die Kekse sollen ja gut schmecken.

Ähnlich verhält es sich mit der zwischenmenschlichen Kommunikation, mit der Verträglichkeit innerhalb einer Gemeinschaft – sei es im Großen oder im Kleinen. Wie unterschiedlich zeigen sich darin doch oft die Charaktere, die Fähigkeiten, das Wissen und die Erfahrung? Das ergibt meist einen bunten Mix aus Anlagen. Und es ist spannend und sorgt für Abwechslung, sie alle unter einen Hut zu bringen. Gelegentliche Reibereien können dabei nicht ausgeschlossen



**Sr. Mirjam Volgger**

Koordinatorin der Marienklarin

werden. Doch auch sie dienen dem besseren Zusammenhalt des Ganzen.

Als Ordensschwester leben wir in einer Gemeinschaft, die sich nicht gegenseitig gesucht oder gar ausgesucht hat. Auch bei uns gibt es eine bunte Vielfalt an persönlichen Eigenschaften, die in einem ehrlichen Bestreben nach Harmonie zusammengeführt werden müssen, um ein gedeihliches Miteinander zu ermöglichen.

Aber wir haben ein gemeinsames Ziel, nämlich unser Leben auf Gott hin auszurichten, Jesus auch mit all unseren Schwächen und Fehlern nachzufolgen. Und die wichtigste Zutat hierbei ist unser Glaube, dem wir uns mit unserem Gelübde verpflichtet fühlen. Das Kind in der Krippe ist unser aller Sinnbild für ein Leben in Liebe und Harmonie.

In diesem Sinne wünsche ich allen meinen treuen Leserinnen ein gesegnetes Weihnachtsfest.



Das Kind in der Krippe ist Sinnbild für ein Leben in Liebe und Harmonie. Foto: Sr. Mirjam Volgger

## Hommage an Evelyn Ortner

# NEUES MENSCH

Kunst Meran und die Stadtverwaltung haben jüngst zur Einweihung eines neuen „MenschenBildes“ an der Passerpromenade geladen.

„Evelyn Ortner gehört als Gründerin und Leiterin des Frauenmuseums zu den herausragenden Meraner Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts“, sagte Vizebürgermeisterin Katharina Zeller anlässlich der Einweihung der neuen Plastik für die Freilicht-



Freuen sich über das neue „MenschenBild“ (v. l.): Martina Oberprantacher, Direktorin von Kunst Meran, Vizebürgermeisterin Katharina Zeller und Künstler Franz Pichler  
Foto: Herbert Thoma

## Familienrecht

# WAS PASSIERT MIT

*Ich bin dabei, mit meinem Mann die Bedingungen der einvernehmlichen Ehetrennung zu vereinbaren. Meinem Mann gehören die schöne Familienwohnung und ein Haus auf einer Alm. In der Familienwohnung bleiben ich und die Kinder. Was das Ferienhaus betrifft, würde ich gern in den Ferien dieses Haus mit den Kindern gemeinsam nutzen. Mein Mann ist entschieden dagegen. Habe ich ein Recht darauf?*

**Dr. Christine Mayr:** Nein, dazu haben Sie kein Recht. Sie können mit Ihrem Mann verhandeln, ihm vielleicht vor Augen führen, dass dies die gemeinsamen Kinder freuen würde, aber nicht mehr. Vielleicht geben Sie ihm einige ge-

naue Termine wie z. B. in Ihrer Woche zu Weihnachten, während der Faschingsferien oder während der Sommerferien. Sie dürfen nicht vergessen, dass er aus der Familienwohnung auszieht, und vielleicht möchte er das Ferienhaus zu seinem Rückzugsort machen.

*Ich bin gerichtlich getrennt. Ich bekomme für die beiden gemeinsamen Kinder einen monatlichen Unterhalt von je 300 Euro und zusätzlich die Hälfte der außerordentlichen Ausgaben. Unsere Kinder werden heuer das Skifahren erlernen. Das ist mit dem Vater so ausgemacht, und er beteiligt sich an Ausrüstung und Skikurs.*

Anschrift: „Die Südtiroler Frau“, Rubrik „Frau E-Mail-Adresse für Ihre Fragen: die-frau@athesi